

Verteidigungen

3. Oktober, Prof. Dr. Alfred Kosing. Thema der Habilitationsschrift: „Zur Theorie der Nation.“ Philosophische Fakultät.

10. Oktober, 11 Uhr c. t., Dr. Gerhard Zschäbitz. Thema der Habilitationsschrift: „Das Buch der hundert Kapitel und der vierzig Statuten des sogenannten Oberhessischen Revolutionärs.“ Dekanat der Philosophischen Fakultät.

5. Oktober, Frl. Christa Pöcke. Thema: „Kosten der Erzeugnisse in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften – Höhe und Zusammensetzung, Möglichkeiten der Auswertung sowie Erarbeitung von Kostenrichtwerten, dargestellt auf der Grundlage von elf Abrechnungen.“ Landwirtschaftliche Fakultät.

5. Oktober, Herr Rudolf Decker. Thema: „Neue Vorstellungen über die Produktion von Getreide in den Landwirtschaftsbetrieben der DDR.“ Landwirtschaftliche Fakultät.

9. Oktober, 10 Uhr c. t., Herr Rainer Schmidt. Thema: „Die Synthese von Glukosiden verschiedener Hydroxy- und Mercaptocholine und deren N-Oxide.“ Hörsaal des Pharmazeutischen Instituts.

14. Oktober, 12 Uhr c. t., Herr Horst Berner. Thema: „Untersuchungen zur Begriffsbestimmung und zu einigen Fragen der Rezeption von Programmmusik.“ Hörsaal 148 der Abteilung Musikerziehung, Bernhard-Göring-Straße 64.

Forschung - Lehre - Praxis

Institut für Hochschulpolitik lädt ein

An der Humboldt-Universität Berlin wurde ein Institut für Hochschulpolitik unter Leitung von Prof. Dr. Rühle (Greifswald), gegründet. Prof. Dr. Rühle lädt alle Interessierten, besonders alle, die auf diesem Gebiet wissenschaftlich tätig sind, zu einer ersten Beratung über eine koordinierte Erforschung wichtiger hochschulpolitischer Probleme ein. Die Beratung findet statt am 14. Oktober, 10 Uhr, im Senatssaal, Ritterstraße 26.

Internistengesamt 1964

Vom 8. bis 10. Oktober findet in Leipzig die Tagung der Internisten der DDR statt. Vorgesehen sind fünf Hauptthemen – Kleiner Kreislauf, Prophylaxe und Innere Medizin, Pyelonephritis, Anabole Steroidhormone und Eiweißstoffwechsel, Der degenerative Rheumatismus – und ein Podiumsgespräch über Aufgaben und Struktur einer modernen inneren Klinik. Zu den Vortragenden zählen u. a. die Leipziger Professoren Jülich, Emmrich, Perlick und Matzen.

Aus den Instituten

Symposium am Institut für Sonderkulturen

Im September fand im Institut für Sonderkulturen der Karl-Marx-Universität Leipzig in Markkleeberg ein Symposium über das Qualitätsproblem im Arznei- und Gewürzpflanzenbau und die Notwendigkeit der Abstimmung und Schaffung einheitlicher Untersuchungsmethoden statt. Neben Wissenschaftlern aus der DDR nahmen auch 21 Spezialisten aus den uns befreundeten Ländern teil. An den beiden Konferenztagen kamen 16 Referate zum Vortrag, die zusammengefasst in einem Sonderdruck der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer Universität erscheinen sollen.

Neuerer sparen 15 000 MDN ein

Internationales Niveau stellt der Gas-Chromatograph für Blutalkoholuntersuchungen dar, den Feinmechanikermeister Ehrhardt vom Physikalisch-Chemischen Institut konstruierte und – zusammen mit seinem Kollegen Rümpler – gebaut hat. Der „Eigenbau“ ein Zeugnis beispielhafter sozialistischer Zusammenarbeit zwischen zwei Instituten, zwei Fakultäten der Karl-Marx-Universität, ist das erste Gerät in der DDR, das speziell für diesen Zweck hergestellt wurde. Es soll dem Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik erstmals die international üblich gewordene Zweifach-Untersuchung von Blutalkohol und den bisher exakt nicht möglichen Nachweis flüchtiger organischer Verbindungen im menschlichen Organismus ermöglichen. Die bisherigen Funktionsproben verliefen zur vollen Zufriedenheit der Gerichtsmediziner.

„Ich tue gern etwas, was wirklich interessant ist, wo es nur wenig Erfahrungen gibt, Schwierigkeiten zu überwinden sind“, sagte uns Kollege Ehrhardt. Und so operierten er und der Kollege Rümpler für die Konstruktion und Herstellung des Gas-Chromatographen in den Monaten Februar bis September nicht weniger als 410 Stunden ihrer Freizeit. Sie sparten dadurch dem Institut für Kriminalistik etwa 15 000 MDN ein. Diese Summe gewinnt noch an Gewicht, wenn man weiß, daß das Institut ohne die großartige Leistung der Feinmechaniker in absehbarer Zeit finanziell kaum die Möglichkeit gehabt hätte, ein derartiges Gerät anzuschaffen; ein ähnlicher Apparat, hergestellt von einer Berliner Firma, kostet die notwendigen Umbaukosten eingeschlossen, etwa 20 000 MDN.

Kulturelles

Zum Literaturpreis vorgeschlagen

Die Kulturkommission der AGL Verwaltung führte eine Literaturreisendiskussion über das Werk Erik Neutachs „Die Spur der Steine“ durch. Elf Kollegen haben das Werk gelesen und beteiligten sich rego an der Diskussion, die von Klaus Fesold vom Institut für Deutsche Lite-

Gast an der Universität: Dr. h. c. Wilhelm Elfes

Der westdeutsche Publizist Dr. h. c. Wilhelm Elfes, Ehrenvorsitzender des Bundes der Deutschen und Mitglied des Weltfriedensrates, weilt Mitte September auf Einladung des Rektors Prof. Dr. Müller und Prof. Bruhns, Prodekan und Direktor des Instituts für Pressegeschichte an der Fakultät für Journalismik an der Karl-Marx-Universität. Auf einem Empfang des Rektors kam es in Anwesenheit von Wissenschaftlern und Angehörigen der Karl-Marx-Universität zu einem sehr herzlichen, aufgeschlossenen Gespräch, in dem auch Probleme des Verhältnisses beider deutscher Staaten zueinander erörtert wurden.

Der bekannte Journalist äußerte u. a., daß trotz aller verfälschenden Darstellungen der Verhältnisse der DDR durch die westdeutsche Propaganda unsere Republik ein steigendes Ansehen bei den westdeutschen Menschen genießt. Sie bekämen mehr und mehr reale Vorstellungen von der DDR, denn Tatsachen könnten auf die Dauer nicht ignoriert werden.

Seine Leipziger Eindrücke gab Dr. Elfes mit den Worten wieder: „Ich bin aufs angenehmste über-



rascht über die großartige und moderne Gestaltung Ihres Stadtzentrums, das Leipzig als Weltstadt Ehre macht. Ich traf bei Ihnen Menschen, die arbeitsfreudig und optimistisch sind, die stolz davon sprechen, was sie in 15 Jahren geschafft haben, und die selbstbewußt die Politik ihrer Regierung vertreten.“ Vor dem Empfang des Rektors hatte Dr. Elfes Gespräche mit Wissenschaftlern der Fakultät für Journalismik geführt, deren Ehrendoktorwürde ihm im Juni verliehen wurde.

aturgeschichte der Philosophischen Fakultät der Karl-Marx-Universität mit viel Geschick geleitet wurde. Nach zahlreichen positiven und kritischen Hinweisen ergaben sich die Kollegen „Spur der Steine“ für den zu vergebenden Literaturpreis vorzuschlagen.

Ausland

Rektor nach Ulan-Bator

Der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Georg Müller, weilt zum 15. Jahrestag der DDR mit einer Delegation der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland in der mongolischen Hauptstadt. Die Delegation nahm an den Veranstaltungen aus Anlaß des 15. Jahrestages der DDR und des 5. Jahrestages der Mongolisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft in Ulan-Bator teil.

Freundschaftsvertrag mit Wrocław wird erweitert

Der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Lothar Mosler, leitete eine Wissenschaftlerdelegation, der Prof. Dr. Walter Orzechowski, Dekan der Juristenfakultät, und Dr. Harry Pawula, Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung, angehörten, bei einem Besuch der Boleslaw-Bierut-Universität in Wrocław vom 20. bis 24. 9. 1964. Ziel der Reise war, den Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten zu erweitern und für das Jahr 1965 konkrete Festlegungen zu treffen.

Die Prorektorate für Studienangelegenheiten an beiden Universitäten werden gemeinsam über die Erhöhung des Niveaus der Lehrtätigkeit, über neueste Erkenntnisse in der Lehrmethodik und den Einsatz technischer Hilfsmittel beraten. 17 Institute und Einrichtungen der Karl-Marx-Universität, unter ihnen das Institut für Maschinelle Rechenarbeit, das Physikalische Institut, das Institut für Politische Ökonomie und das Institut für Psychologie werden ihre Erkenntnisse auf den Gebieten der Ausbildung, der Forschung und der Zusammenarbeit mit der Praxis im nächsten Jahr mit den Partnerinstituten der Boleslaw-Bierut-Universität austauschen.

Bei FDJ noch Auslandsreisen

Die FDJ-Kreisleitung bittet um mitzuteilen, daß für das IV. Quartal 1964 noch zahlreiche Auslandsreisen, besonders in die Sowjetunion, gebucht werden können. Es handelt sich um folgende Reisen: Moskau-Kiew vom 26. 10. bis 5. 11. (etwa 300 MDN); Moskau-Sooschi-Moskau vom 18. bis 25. 10. (einschließlich Flug ab Berlin etwa 350 MDN); Minsk-Leningrad-Moskau vom 4. bis 16. 11. (335 MDN); Minsk-Moskau-Leningrad vom 16. bis 28. 11. (335 MDN); Moskau-Leningrad vom 3. bis 17. 12. (495 MDN) und Budapest vom 4. bis 13. 11. (Sonderzug 400 MDN).

Reisen

Prof. Dr. Georg Wildführ, Dekan der Medizinischen Fakultät und Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie, weilt bis 4. Oktober in Budapest und nahm am 4. Kongreß der Ungarischen Gesellschaft für Mikrobiologie teil.

Prof. Dr. Robert Lauterbach, Direktor des Instituts für Geophysikalische Erkundung, nahm Mitte September in Budapest an der Tagung des Vereins ungarischer Geophysiker teil.

Prof. Dr. Artur Läsche, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, weilt bis 2. Oktober in Leningrad, Tallin und Moskau zum Studium der Arbeiten am Lehrstuhl für Radiophysik und auf dem Gebiet der Halbleiterphysik. Er hielt drei Vorträge über magnetische Kernresonanz.

Prof. Dr. Hermann Neels, Prorektor für Forschung, weilt gemeinsam mit dem Leiter der Auslandsabteilung, Siegfried Jünger, in Kiew. Die Besuche dienen der Konkretisierung des Arbeitsplanes 1965, der Information der Kiewer Mitarbeiter über die Auslandsbeziehungen sowie einem Erfahrungsaustausch über Probleme der Lenkung der Forschungsarbeit. Es wurden Vorgesprächen zur geplanten Tagung über Ernteschutzprobleme geführt, die anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Leipzig an der Karl-Marx-Universität unter Teilnahme aller Freundschaftsuniversitäten stattfinden soll.

Prof. Dr. Horst Mühle, Prorektor für Studienangelegenheiten, weilt vom 18. bis 28. September in Jugoslawien zum Studium der Lehrerausstattung und des Chemieunterrichts. Auf Einladung der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät

Zugreb hielt er mehrere Gastvorträge über neue Probleme der Gestaltung des Chemieunterrichts.

Dr. Helmut Bernat, Leiter der Abteilung Planung und Statistik, weilt im September in Prag und nahm an einer Tagung über „Logische Struktur und automatische Programmierung der Datenverarbeitungs-maschinen“ teil.

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Bethmann, Direktor der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, weilt bis 3. Oktober in Budapest und nahm am internationalen Stomatologenkongreß teil.

Prof. Dr. Werner Otto, Direktor des Medizinisch-Poliklinischen Instituts, weilt bis 3. Oktober in der CSSR und nahm als Referent am 2. Kongreß für Rheumatologie teil.

Sport

Prominente Mediziner beim Fußballturnier aktiv

Zwei Südamerikaner (Dr. Saffarin und Dr. Alvarez) und der bekannte Gynäkologe Prof. Dr. Tosetti im Tor vermachten das Fußball-Team der Universitäts-Frauenklinik in den bisherigen Spielen um den „humanitas“-Pokal nicht vor in zweifacher Hinsicht schmerzlichen Niederlagen zu bewahren. Die Spiele gegen das Kreiskrankenhause Grömma und die Universitäts-Zahnklinik gingen 0:11 und 0:15 verloren, es gab zahlreiche Verletzte, darunter Finger- und Zehentrakturen (!).

Am 3. Oktober konnte die schwer angeschlagene Elf der Frauenklinik ihre Verpflichtungen nur durch 9 (in Worten: neun!) Beobachter beim Spiel Zahnklinik gegen St. Georg wahrnehmen. Sie erlebten einen sensationellen 6:0-Sieg der Zahnklinik und hatten keine Erste Hilfe zu leisten – es gab trotz großen Einsatzes in diesem Spiel keine Verletzten. In einem weiteren Treffen besprach die Medizinische Klinik das Anatomische Institut 3:1.

In der Tabelle führt gegenwärtig die Zahnklinik mit 4:3 Punkten. Das Schlußlicht Frauenklinik bleibt optimistisch und will durch intensives Training vor allem zu größerer mannschaftlicher Geschlossenheit gelangen. Ihr zahlreicher Anhang erhofft sich daher in den nächsten Spielen nicht unbegründet eine wesentliche Formsteigerung.

Erfolgreiche Schule des Leitens...

(Fortsetzung von Seite 1)

Sehr offen wurden in den richtungweisenden Darlegungen des Sekretärs der UPL zur Veränderung der Führungsarbeit der Parteiorganisation an der Karl-Marx-Universität Schwächen aufgedeckt, Mängel gezeigt, wie überhaupt die gesamte Atmosphäre in Dahleu durch große Sachtlichkeit und offenes, ernstes Ringen um bestmögliche Lösungen der vor uns stehenden Probleme charakterisiert ist.

Bedeutenden Raum in den Ausführungen des Genossen Böhmke nahmen Probleme des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studenten ein. Ausgehend von einer Würdigung der hervorragenden Leistungen der Studenten im Ernteeinsatz und einer Wertung der Sommerlager in Groß Kreis und Bad Saarow unterbreitete er wesentliche Gedanken für die Veränderung der Ausbildung. Die Universitäts-Parteileitung stellte unter breiter Zustimmung der Teilnehmer das Ziel vor allem die Arbeit mit dem ersten Studienjahr

gründlich zu analysieren und zu verändern:

„Wir sind der Meinung, daß die Hauptreserven zur Leistungssteigerung im ersten Studienjahr liegen. Durch die z. T. ungenügende Hilfe für die Studenten und Studiengruppen im ersten Studienjahr dauert es z. Z. noch zu lange, bis die Studenten Ziel und Methoden ihres Studiums sowie Aufgaben und Wege einer wirksamen FDJ-Arbeit beherrschen. Deshalb sollten sofort alle Grundorganisationsleitungen wie auch die Fachrichtungs- und Fakultätsräte und die FDJ-Leitungen über einen richtigen Beginn der Arbeit mit dem ersten Studienjahr beraten und entsprechende Maßnahmen festlegen.“

Mit großem Interesse folgten die führenden Funktionäre unserer Universität auch den Ausführungen des Genossen Hans Lauter, Sekretär der Bezirksleitung der SED und Leiter ihrer Ideologischen Kommission, über Fragen der Ideologischen Arbeit im Bezirk Leipzig. Fragen der Strategie und Taktik der Partei und

über Probleme der kommunistischen Weltbewegung.

Sowohl in den Seminaren als auch in Pausengesprächen und Abendveranstaltungen – Dr. Kannegiesser hielt einen Vortrag zum Problem Kybernetik und Leistungstätigkeit – wurden wertvolle Gedanken zur Verbesserung der Führungsarbeit der Partei, zur Arbeit mit den Studenten des ersten Studienjahres und zu Fragen der Bestenförderung und der Planerfüllung bei der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses entwickelt.

Viele Genossen schätzen – wie aus Gesprächen immer wieder hervorging – neben der klaren Orientierung durch Referate und Seminare besonders die hervorragende Gelegenheit, bei den jährlichen Dahleuer Beratungen auch außerhalb der offiziellen Veranstaltungen mit anderen Genossen ihre Erfahrungen austauschen zu können. Beides zusammen berechtigt uns auch in diesem Jahr, die Dahleuer Lehrgänge als erfolgreiche Schule des Leitens für alle beteiligten Funktionäre zu werten.

KOMMUNIQUE

der Sitzung
des Akademischen Senats
am 30. 9. 1964

In seiner Sitzung am 30. September 1964 behandelte der Akademische Senat die Tagesordnungspunkte 1. Bericht des Rektors, 2. Fländerrichtive 1965 und methodische Fragen der Perspektivplanung.

Im Auftrag des Rektors eröffnete Prorektor Prof. Dr. Mosler die Sitzung und unterrichtete den Akademischen Senat über die am 16. September stattgefundenen Arbeitsberatung des Staatssekretärs mit den Rektoren der Universitäten und Medizinischen Akademien. In seinem Bericht hob Prof. Dr. Mosler die Notwendigkeit hervor, größte Anstrengungen in der Planerfüllung, besonders in den Teilen Ausbildung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses, zu unternehmen.

Anschließend nahm der Akademische Senat von den Feierlichkeiten der Universität zum 15. Jahrestag und den vorgesehenen Auszeichnungen Kenntnis. Prorektor Mühle berichtete über den Ernteeinsatz der Studierenden im Bezirk Frankfurt/Oder und hob die außerordentliche Einsatzfreude und hervorragenden Arbeitsergebnisse hervor. In Anlehnung an den Bericht des Prorektors Mosler betonte Prorektor Mühle, daß es auf eine Rationalisierung des Ausbildungsprozesses ankomme, der den Leistungsstärkeren besondere Beförderung zuteil werden läßt und eine durchgreifende Reduzierung der vorzeitigen Abgänge und Studienzeitverlängerungen erreicht. In Blickrichtung auf den späteren Einsatz sind genaue Vorstellungen von Grund- und Spezialausbildung zu erarbeiten. Prorektor Mühle informierte anschließend über den Verlauf der 3. Europäischen Rektorenkonferenz, an der er in Vertretung von Magnifizenz teilgenommen hatte.

Dozent Dr. habil. Bernat, Leiter der Abteilung Planung und Statistik, legte den Senatstext der Fländerrichtive 1965 vor. Es wurde erstmals der Plan für einen längeren Zeitraum in Angriff genommen, der als operatives Instrument für die Erreichung des Höchstniveaus in der Arbeit der Universität zu betrachten ist. Die Diskussion um die vorliegende Fländerrichtive ist eng mit der Perspektivplanung verbunden.

Zur Diskussion sprachen Genosse Böhmke, Prof. Orzechowski, Prof. Teichmann, Prof. Leistner, Prorektor Dietrich und Dr. Klimes. Im Ergebnis der Aussprache legte der Akademische Senat fest, daß künftig von den Fakultäten am Jahrestag der Bericht über die Planerfüllung veröffentlicht wird.

Der Akademische Senat bestätigte die „Ordnung zur Verleihung der Ehrenmedaille der Karl-Marx-Universität“.

VORGESTELLT

Prof. Dr. Hans Rohleder

Am Vorabend des 15. Jahrestages der Republik wurde Prof. Dr. Hans Rohleder, dem Leiter des Instituts für Maschinelle Rechenarbeit der Karl-Marx-Universität, die „Verdienstmedaille der DDR“ verliehen.

Prof. Rohleder wurde im September 1962 zum Professor mit Lehrauftrag und gleichzeitig zum Leiter des neugegründeten Rechenzentrums der KMU berufen. Unter seiner Leitung wurde das Rechenzentrum aufgebaut und entwickelte es sich zum besten derartigen Institut der DDR. Prof. Rohleder erwarb sich dabei nicht nur große Verdienste bei der Einführung des maschinellen Rechnens an der Universität – das Institut wird darüber hinaus im gesamten Bezirk wirksam. Außerdem kennzeichnete dafür: Anfangs wurde die ZRA nicht einmal eine Schicht voll genutzt, heute erfordern die zahlreichen Aufträge oftmals mehr als zwei Schichten.

Die Voraussetzung für die „mathematische Durchdringung“ von Wissenschaft und Technik sind Menschen, die etwas von Mathematik verstehen, die programmieren können. Prof. Rohleder widmet sich deshalb vorrangig der Ausbildung von Fachkräften. Er veranlaßte zusammen mit seinen Mitarbeitern zahlreiche Programmierkurse und Einführungsverläufe für Industrie-Ingenieure, Mathematiker, Physiker, Landwirte, Mediziner und Sprachwissenschaftler, bildete mathematisch-technische Assistenten und technische Rechner aus, und auch in der Studenten-Ausbildung kann das Institut auf beträchtliche Erfolge verweisen.

Prof. Rohleder ist von Haus aus Physiker. Er studierte von 1947 bis 1952 Physik an der Technischen Hochschule Dresden, war ab 1950 an das dortige Institut für Maschinelle Rechenarbeit, im Frühjahr 1962 habilitierte er sich mit „Untersuchungen zur Schaltalgebra“. Gegenwärtig findet Prof. Rohleder kaum Zeit für neue Forschungen, ein Opfer, das er der umfangreichen Tätigkeit an seinem Institut bringen muß.

Prof. Rohleder ist heute 35 Jahre alt und gehört damit zu den jüngsten Professoren der KMU. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Gener. Leopold (verantwortl. Redakteur),
Ulrich Grubitzsch, Rolf Mühlberg (Redakteur),
Dr. jur. habil. Richard Blumert, Hans-Dietrich
Foster, Dr. med. Werner Lehmann, Gerhard
Methow, Karl Pöschke, Karl-Helm. Rühl,
Walter Seidring, Wolfgang Weller.

Veröffentlicht unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Rohleder
– Abdruck der Redaktionen: Leipzig, C. I. Ritzsch,
Postfach 21, Postfach 7071, Sekundarstr. 104,
Bankleiste 31 806 bei der Stadt- und Kreis-
sparkasse Leipzig – Druck: LVZ-Druckerei,
Hermann-Dorner-Str. 13 in Leipzig, C. I.
Petersenweg 13 – Bestellungen nimmt jedes
Postamt entgegen